

BANANEN

FACT SHEET



FAIRTRADE

ZAHLEN UND FAKTEN

Bananen gehören zu den erfolgreichsten Fairtrade-Produkten. 2018 wurden weltweit 686.603 Tonnen Fairtrade-Bananen verkauft – 7 % mehr als im Vorjahr. Immer mehr Kleinbauernfamilien und Beschäftigte im Bananenanbau profitieren vom fairen Handel. Fairtrade-Bananen auf dem deutschen Markt sind zu 66 % Bio-zertifiziert.

198

Bananen-Produzentenorganisationen in 18 Ländern bauen Bananen nach Fairtrade-Standards an.

24%

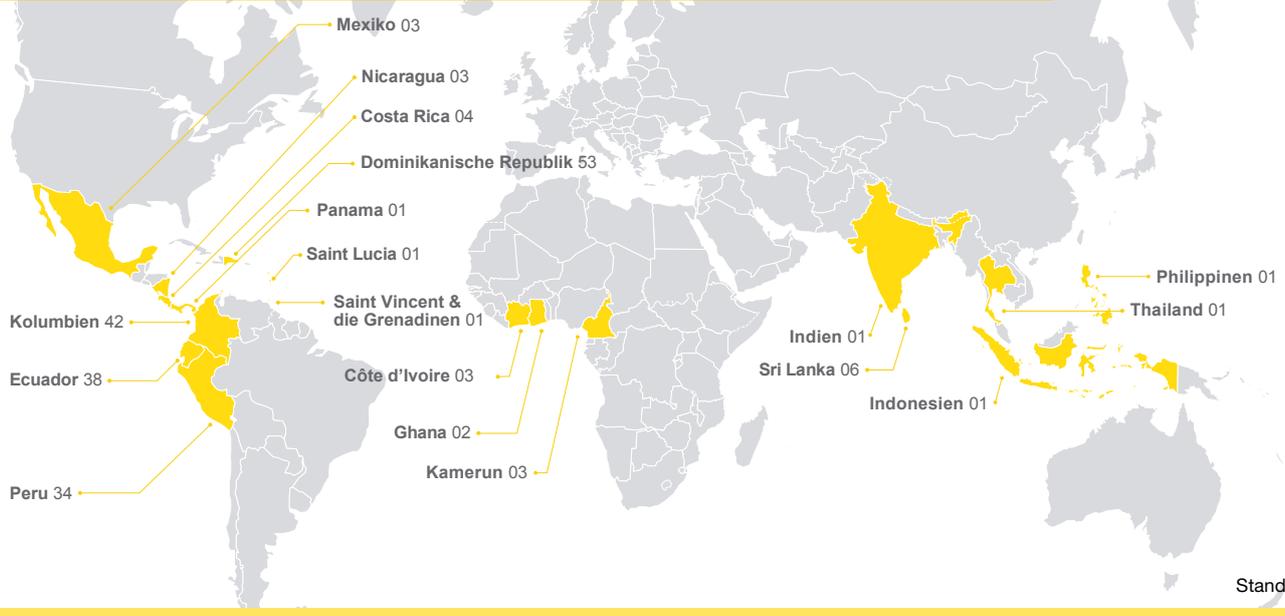
der Fairtrade-Bananen weltweit kommen aus Kolumbien.

ca. 125.000*

Tonnen Fairtrade-Bananen wurden 2019 in Deutschland verkauft.

*vorläufige Zahlen

PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN BANANEN



Stand: 2018

WARUM BANANEN MIT DEM FAIRTRADE-SIEGEL?

Der Preisdruck entlang der Lieferkette führt zu schlechter sozialer Absicherung, niedrigen Einkommen und Umweltverschmutzung. Dagegen setzen sich zuletzt in öffentlichen Briefen Bananenproduzenten aus Ecuador, Costa Rica, Guatemala und Kolumbien zur Wehr. TransFair schließt sich der Kritik an: Ausschlaggebend für die niedrigen Preise ist insbesondere der enorme Druck, den die Supermärkte auf die gesamte Lieferkette ausüben.

Verbesserte Arbeitsbedingungen für Beschäftigte

Mit dem Standard für lohnabhängige Beschäftigte führt Fairtrade bessere Arbeitsbedingungen auf Plantagen ein. Zwangsarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit sind verboten.

Arbeiterinnen und Arbeiter werden dabei unterstützt, Gewerkschaften zu gründen, um ihre Rechte gegenüber den Plantagenbesitzern vertreten zu können. Neben verbesserten Löhnen und festen Arbeitsverträgen erhält die Arbeiterschaft die Fairtrade-Prämie. Über die Verwendung entscheidet ein demokratisch gewähltes „Prämien-Komitee“. Mit den Geldern werden zum Beispiel Mikro-kreditprojekte ermöglicht, Schulbildung von Kindern finanziert oder Pensionsversicherungen abgeschlossen.

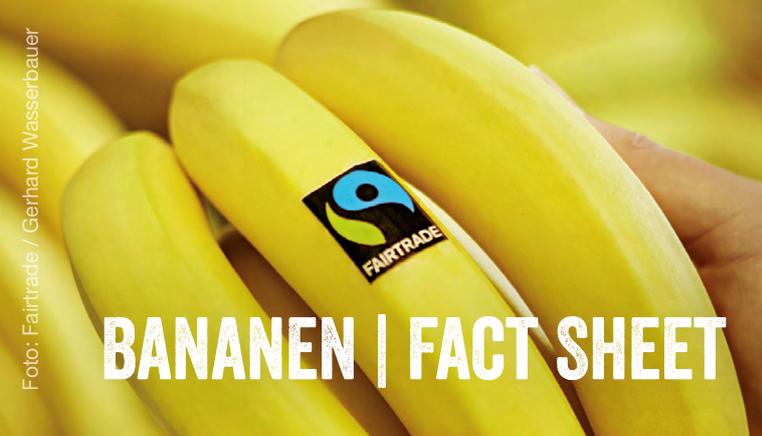
Gezielte Förderung für Kleinbauernfamilien

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern unterstützt Fairtrade unter anderem darin, sich gegen die große Konkurrenz der Bananenplantagen durchzusetzen. Sie werden darin gefördert,

sich zu demokratisch organisierten Kooperativen zusammen zu schließen, um verhandlungsstark gegenüber Handelspartnern aufzutreten.

Mit Schulungsprogrammen bildet Fairtrade Kleinbauernkooperativen gezielt aus. Sie lernen, wie sie besseren Zugang zu Krediten, Informationen und Technologien für moderne Anbaumethoden erhalten. Bananenkooperativen erhalten zusätzlich zum Fairtrade-Mindestpreis die Fairtrade-Prämie. Immer häufiger entschließen sie sich dazu, die Prämie in Maßnahmen zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerung der Bananen zu investieren. So stärkt der faire Handel die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition der Kleinbauernfamilien.

www.fairtrade-deutschland.de/bananen



BANANEN | FACT SHEET



UMWELTSCHUTZ IM BANANENANBAU

In der Bananenindustrie werden Pestizide großzügig und unkontrolliert eingesetzt. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln birgt große Risiken für Mensch und Natur, wie zum Beispiel gesundheitliche Schäden oder Verlust der Biodiversität. Die Fairtrade-Standards schreiben Umweltschutzmaßnahmen genauestens vor. Mit einer Liste verbotener Substanzen ist der Gebrauch von Agrochemikalien im Detail vorgegeben. Somit gilt das Fairtrade-Siegel als eines der strengsten unter den Nachhaltigkeitsiegeln. In Deutschland waren 2019 rund 66 % der fairen Bananen auch Bio-zertifiziert. Aufgrund der hohen sozialen und ökologischen Anforderungen im Fairtrade-Standard, gelten auch konventionelle Fairtrade-Bananen als nachhaltig angebaute Bananen.

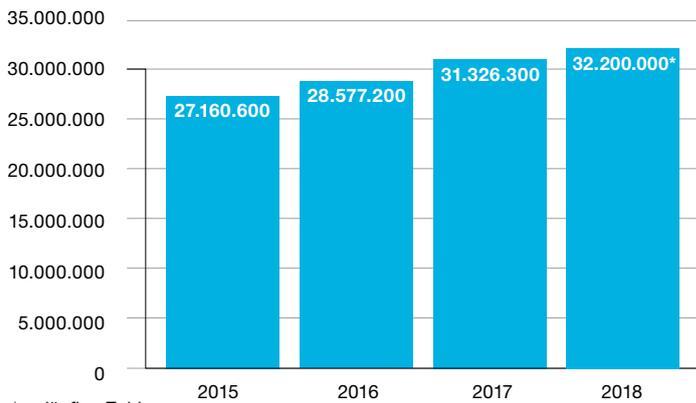
BANANENPROJEKT STEIGT DEN GEWINN VON KLEINBAUERN

Das Bananenprojekt, initiiert durch das Produzentennetzwerk CLAC und Fairtrade International, hat das Ziel, die Produktivität und Qualität im Bananenanbau zu erhöhen, sowie Organisationsentwicklung, Knowhow- und Technologietransfer innerhalb der Kooperative im Bereich Wassermanagement, Transport und Verpackung zu stärken. Zwei Jahre nach dem Start des Projekts stieg die Produktivität der teilnehmenden Produzenten um durchschnittlich 29 Prozent an. Ebenso stieg ihr Einkommen durchschnittlich um 3.238 US-Dollar/ha pro Jahr, pro Bananenbox reduzierten sich die Kosten um 0,66 US-Dollar, was schließlich zu sekundären Einsparungen von 1.529 US-Dollar/ha pro Jahr führte. Auch die Nutzung von Pestiziden sank um 25 Prozent, während die Bewässerungshäufigkeit um 50 Prozent reduziert wurde.

FAIRTRADE-PRÄMIENEINNAHMEN 2015 – 2018*

Die Kleinbauernorganisationen und Beschäftigte erhalten eine zusätzliche Prämie, über deren Verwendung sie selbst entscheiden.

Fairtrade-Prämieneinnahmen aus Bananenverkäufen (in €) weltweit



*vorläufige Zahlen

FAIRTRADE-BANANEN IN DEUTSCHLAND

Geschätzte 125.000 Tonnen Fairtrade-Bananen wurden 2019 verkauft. Die Fairtrade-Bio-Südfrucht ist flächendeckend bei Aldi Süd, Aldi Nord, Lidl, Netto, Penny sowie Rewe Dortmund, Kaufland, Globus, Norma und Feneberg erhältlich. Lidl und Aldi Süd führen zudem konventionelle Fairtrade-Bananen.



INTERNATIONALES NETZWERK UND KONTROLLEN

Fairtrade ist eine weltweite Bewegung, die benachteiligte Produzentenfamilien und Beschäftigte in Afrika, Asien und Lateinamerika über den fairen Handel unterstützt, so dass diese ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen selbstbestimmt verbessern können. Der Dachverband Fairtrade International hat seinen Sitz in Bonn. Mitglieder sind die nationalen Fairtrade Organisationen (wie z. B. FAIRTRADE Österreich, Max Havelaar Schweiz oder TransFair e.V. in Deutschland) und die

Produzentennetzwerke in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Fairtrade International legt die weltweit gültigen Fairtrade-Standards fest und unterstützt die Produzentinnen und Produzenten im Süden bei deren Umsetzung. Im internationalen Fairtrade-System haben Produzentennetzwerke 50 Prozent der Stimmen. Sie sind an allen strategischen Entscheidungen sowie der Standardsetzung gleichberechtigt beteiligt.

In den Konsumentenländern vergeben die jeweiligen nationalen Fairtrade-Organisationen das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte aus Regionen des globalen Südens und fördern das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum. In unabhängigen Kontrollen überprüft die Zertifizierungsorganisation FLOCERT, dass die Standards eingehalten werden.



FAIRTRADE

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
facebook.com/fairtrade.deutschland